

[Download free pdf] Schlangenkopf: Roman (Berndorf ermittelt 8)

Schlangenkopf: Roman (Berndorf ermittelt 8)

Von Ulrich Ritzel

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #156797 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-09Erscheinungsdatum: 2011-11-09File Name: B00627HBPM | File size: 62.Mb

Von Ulrich Ritzel : Schlangenkopf: Roman (Berndorf ermittelt 8) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schlangenkopf: Roman (Berndorf ermittelt 8):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der jugoslawische Brgerkrieg kommt zurckVon H. P. RoentgenZlatan ist Bosniake und lebt in Berlin als Kellner. Und eines sehr spen Abends raubt ihm ein trkischer Junge seine Lederjacke. Doch die bringt kein Glck, denn bald darauf

wird der Fahrer totgefahren, der Fahrer begeht Unfallflucht und für die Polizei ist der Fall klar. Doch der Vater des Jungen glaubt nicht an einen Unfall und beauftragt Hans Berndorf mit Ermittlungen. Der wohnt in der Nachbarschaft und ist Privatdetektiv. Früher war er Kripobeamter in Ulm. Bald stellt sich heraus, dass es eine Menge Leute gibt, die an Ermittlungen so gar nicht interessiert sind. Das Kennzeichen des Wagens lässt sich nicht ermitteln, manches andere auch nicht; dafür spielen plötzlich alte Rechnungen eine Rolle. Die stammen aus den Neunziger Jahren, als im ehemaligen Jugoslawien ein Bürgerkrieg tobte und die Bürgerkriegsparteien Lager für die Menschen einrichteten, die leider der falschen Volksgruppe angehörten und deshalb unerwünscht waren. Manch einer nannte die Lager KZs, aber das war natürlich falsch, denn dort saßen nur Terroristen, sagten jedenfalls die Lagerleiter. Jetzt spielt plötzlich ein Foto eine Rolle, eines aus diesen Lagern und da ist Zlato ... Ulrich Ritzel hat einen spannenden Krimi geschrieben mit zahlreichen Verwicklungen, schneller Handlung, die sich auf wenige Tage konzentriert; Berlin wird dort lebendig, aktuelle Politik und es ist ein Pageturner. Jedenfalls wenn man solche Krimis mag, bei denen viele verschiedene Handlungsstränge nebeneinander laufen und sich erst gegen Schluss vereinigen. Das hat ihm bereits für den Vorgänger Beifang den deutschen Krimipreis 2010 eingetragen. Meiner Meinung nach zu Recht. Aber er möchte auch etwas relevantes über zeitgenössische Politik sagen. Denn im Roman spielt nicht nur der jugoslawische Bürgerkrieg eine Rolle, sondern auch Firmen, die an ihm verdient haben. Und Politiker, die am Verdienst teilhatten und geheime Dienste, die auf dem Feuer des Krieges ihre eigene Suppe kochen wollten und jetzt keinerlei Lust haben, dass das bekannt wird. Gegend Material sollte man meinen. Nur leider sind die politischen Bezüge ein bisschen dünn geraten, auch wenn das Buch superspannend ist. Dass die Bildzeitung im Roman nicht Bildzeitung ist, ist nachvollziehbar, dass es aber jedesmal das "Lügenblatt" genannt wird, wirkt spätestens nach der dritten Wiederholung etwas, na sagen wir: zu gewollt literarisch korrekt. Und die Bezüge des BND und anderer Dienste, die im lange vergessenen Bürgerkrieg tatsächlich ihre jeweils eigenen Ziele verfolgten, sind ebenfalls etwas arg holzschnittartig geraten. Ein bisschen mehr als geschäftliche Interessen waren schon in diesem Krieg versammelt und manchmal kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass heute BND und Verfassungsschutz die Rolle spielen, die in manchen Regiokrimis den immer gleichen Serienmördern zugeordnet wurde. Die blichen Verdächtigen eben. Dennoch bleibt es ein spannender Roman für alle Leser, die komplexe Handlungen zu schätzen wissen und dass es einen vergessenen Krieg wieder ins Bewusstsein rückt, ist sicher nicht falsch. Hans Peter Roentgen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zorniger alter Mann Von Estragon Der ehemalige Journalist Ulrich Ritzel (*1940) ist erst spät, mit Ende fünfzig, unter die Krimischreiber gegangen. Mit der Reihe um Kommissar bzw. mittlerweile Ex-Kommissar Hans Berndorf hat sich Ritzel relativ schnell zweimal den Deutschen Krimipreis sowie einen Gläser erscrieben. Nichtsdestoweniger sind Ritzels Krimis bislang noch nicht so richtig aus der Geheimtippecke herausgekommen. Bedauerlich. Schlangenkopf ist der sechste Berndorf-Roman und beginnt mit einem Mord, von dem der Leser weiß, was Berndorf und andere erst noch herausfinden müssen: Bei dem Toten handelt sich um das Opfer einer Verwechslung, die eigentliche Zielperson ist auf der Flucht. Der Fall führt zurück zu Ereignissen des jugoslawischen Bürgerkriegs, zum völkerrechtswidrigen Umgang mit Zivilisten sowie zu illegalen Waffenschiebereien, an denen auch deutsche Politiker und Geheimdienste beteiligt waren. An der Aufklärung von Kriegsverbrechen und an der Bestimmung der mutmaßlichen Verantwortlichen nach Den Haag herrscht deshalb wenig Interesse innerhalb des politischen Systems. Und so gerät schließlich nicht nur der unliebsame Zeuge, der am Beginn des Romas noch einmal davonkommt, sondern auch Berndorf selbst in akute Gefahr. Ritzel entfaltet ein Geflecht aus mehreren Handlungssträngen, dessen einzelne Verbindungslinien erst nach und nach sichtbar werden. Einigen Figuren wie etwa dem Jugendlichen Andr, der mit dem eigentlichen Fall nur indirekt zu tun hat, widmet der Autor viel Aufmerksamkeit, ohne damit vom Haupterzählstrang abzuirren. Ritzel stattet viele seiner Figuren mit Ambivalenzen aus: Insbesondere bei dem Bundestagsabgeordneten Fausser und dem flüchtigen Zlatan Sirko zeigt sich nach und nach, dass die Rollen von Tätern und Opfern bzw. Gerechten und Ungerechten weit weniger klar verteilt sind, als es zunächst scheint und auch für den Leser bequem wäre. Auffällig ist, wie scharf Ritzel die politischen Verwicklungen kommentiert und bewertet. Der Mangel an Vertrauen in staatliche Instanzen, den der Autor in einer abschließenden Anmerkung ironisch anspricht, durchdringt Ritzel selbst und auch seine Hauptfigur. Die Skepsis betrifft nicht nur die Kompetenz der polizeilichen und geheimdienstlichen Instanzen, sondern auch Verwicklungen in kriminellen Machenschaften, Kooperationen mit organisiertem Verbrechen, Vertuschungen usw. Nur angedeutet wird die Skepsis in Bezug auf die Mechanismen, die die Dynamiken des politischen Systems betreffen. Aber es sind nicht nur die da oben, die Berndorf (und Ritzel) an den Rand der Verzweiflung treiben. Mehr als einmal berührt der Roman beispielsweise auch die Frage, wie es denn sein kann, dass der Jugoslawienkrieg bereits so gründlich aus dem allgemeinen Bewusstsein verschwunden ist, obwohl er direkt vor der Haustür der westeuropäischen Wohlstandsgesellschaften stattgefunden hat und seine Spätfolgen nach wie vor virulent sind. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend, politisch und gut Von Ritja Wer Ulrich Ritzel lesen möchte, kann sich auf eine sehr dichte und spannende Geschichte freuen. Berndorf, sein Privatermittler, ist wieder dabei in ein Wespennest zu stechen. Er bringt nicht nur sich, sondern auch die Menschen in seiner Umgebung in Gefahr. Seine privaten Ermittlungen sind eigenwillig und hartnäckig. Er lässt sich nicht einschüchtern weder von den Schlappten noch von der Polizei oder der Politik. Ulrich Ritzel schreibt, aus meiner Sicht, die besten Krimis aus Berlin. Man bekommt das Gefühl er kennt sie alle und weiß von ihren Geheimnissen und kennt die ganzen Verstrickungen der Behörden, der Mütter und der

Politiker. Seine Geschichten beschäftigen sich meistens in irgendeiner Form mit der Korruption, dem Machtmissbrauch und den Seilschaften zwischen den Mächtigen. Sei es die Politik oder die Wirtschaft, er zeigt die andere Seite und ist dabei so realistisch, dass man es kaum glauben kann. Seinen Leser nimmt er mit in die Abgründe und lässt sie teilhaben an der Gier, dem Verrat und den Drohungen. So manche Szene kommt dem Leser aus den Medien bekannt vor und genau diese realistische Darstellung fesselt mich an die Bücher von Ulrich Ritzel. Ich lese sie sehr gern, weil sie nicht nur spannend und verwickelt sind, sondern auch erschreckend realistisch. Die Charaktere tragen zudem noch dazu bei, dass man beim Lesen der Bücher die Zeit vergisst.

Kurzbeschreibung Ein neuer Fall für Ex-Kommissar Berndorf: aktuell, brisant, temporeich Eine Frühlingsnacht in Berlin. Ein junger Mann geht am Alten Garnisonsfriedhof vorbei, ein Landrover lauert im Dunkel und nimmt langsam Fahrt auf, am Ende liegt ein Toter auf der Straße und Ex-Kommissar Hans Berndorf, mittlerweile Fachmann für private Ermittlungen, scheint als einziger an der Aufklärung dieses Verbrechens interessiert. Besonders brisant: der Tote war vermutlich Opfer einer Verwechslung, die eigentliche Zielperson schwebt immer noch in höchster Gefahr. Als Berndorf dies begreift, ist er selbst schon ins Visier von Leuten geraten, die drei Nummern zu groß für ihn sind. Die es nicht zulassen, dass die lukrative Endabwicklung der glänzenden Geschäfte, die sie im zurückliegenden jugoslawischen Bürgerkrieg gettigt haben, von einem ausgedienten Polizisten durchkreuzt wird. Doch manchmal scheitern die Mächtigen an Dingen, die zu unbedeutend sind, als dass sie sie ins Kalkül gezogen hätten. Ein Politiker gerät in die Verlegenheit, sich nicht mehr groß uern zu können. André, ein halbwegsiger Taschendieb, erbeutet ein Notebook mit verfügbaren Informationen. Ein kleiner Betrüger wittert die Chance zum großen Betrug. Eine geschwätzige alte Dame hat einen verfügbaren Zeitungsausschnitt aufbewahrt. Und Berndorf lernt, was für ein nützliches Gerät ein Spaten sein kann. Aber wird er damit durchkommen?
Pressestimmen "Politthriller vom Feinsten." (KrimiZeit-Bestenliste, Januar 2012) "(...) ebenso spannenden wie politisch brisanten Plot, (...) berzeugt durch gediegenes Erzählhandwerk (...) sprachlich versierter Autor (...)" (Literarische Welt) "Krimi-Lesestoff vom Feinsten." (SWR4)
Kurzbeschreibung Ein neuer Fall für Ex-Kommissar Berndorf: aktuell, brisant, temporeich Eine Frühlingsnacht in Berlin. Ein junger Mann geht am Alten Garnisonsfriedhof vorbei, ein Landrover lauert im Dunkel und nimmt langsam Fahrt auf, am Ende liegt ein Toter auf der Straße und Ex-Kommissar Hans Berndorf, mittlerweile Fachmann für private Ermittlungen, scheint als einziger an der Aufklärung dieses Verbrechens interessiert. Besonders brisant: der Tote war vermutlich Opfer einer Verwechslung, die eigentliche Zielperson schwebt immer noch in höchster Gefahr. Als Berndorf dies begreift, ist er selbst schon ins Visier von Leuten geraten, die drei Nummern zu groß für ihn sind. Die es nicht zulassen, dass die lukrative Endabwicklung der glänzenden Geschäfte, die sie im zurückliegenden jugoslawischen Bürgerkrieg gettigt haben, von einem ausgedienten Polizisten durchkreuzt wird. Doch manchmal scheitern die Mächtigen an Dingen, die zu unbedeutend sind, als dass sie sie ins Kalkül gezogen hätten. Ein Politiker gerät in die Verlegenheit, sich nicht mehr groß uern zu können. André, ein halbwegsiger Taschendieb, erbeutet ein Notebook mit verfügbaren Informationen. Ein kleiner Betrüger wittert die Chance zum großen Betrug. Eine geschwätzige alte Dame hat einen verfügbaren Zeitungsausschnitt aufbewahrt. Und Berndorf lernt, was für ein nützliches Gerät ein Spaten sein kann. Aber wird er damit durchkommen?